

Nassrasur: Tipps vom Profi



Im Salon: Robert Rosenberger demonstriert eine perfekte Nassrasur

Robert Rosenberger ist Coiffeur in Zürich. Der 73-Jährige bietet seinen Kunden noch eine Nassrasur an. Das sind die Tipps des Profis:

- Rosenberger empfiehlt Rasierer, bei denen die Klingen eingespannt werden. Rasiermesser sind nichts für Einsteiger.
- Rasierseife oder -creme ist oft parfümiert und sollte zu den anderen Düften (Deo, Aftershave) passen. Auch Bio-Produkte sind erhältlich.
- Pinsel mit Dachshaaren sind feiner als solche mit Schweineborsten und nehmen mehr Seife auf.
- Wem die Desinfektion mit alkoholhaltigem Aftershave zu stark ist oder wer empfindliche Haut hat, kann auf eine mildere Emulsion ausweichen.

- Bei Ausrutschern hilft ein Alaunstein oder -stift, das Blut zu stillen.
- Auf das Einweichen des Bartes mit warmem Wasser verzichtet Rosenberger. Er rührt die Rasierseife mit Wasser in der Porzellantasche an. Das reiche aus, um das Haar aufzuweichen und die Haut zu reinigen, findet er. Männer mit starkem Barthaar allerdings sollten nicht auf das Einweichen mit Wasser verzichten. Das schont die Haut und die Rasierklinge hält länger.
- Nach rund drei Minuten Einwirken der Seife ist das Haar aufgeweicht und Rosenberger greift zur Klinge. Wo der Nassrasierer die Klinge als Erstes ansetzt, ist egal. Wichtig ist, die entsprechende Gesichtspartie zu straffen und mit der Wuchsrichtung des Haars zu rasieren. Nach jedem Zug

wird die Klinge mit Wasser abgespült.

- Mit dem Rest des Schaumes wird das Gesicht nochmals eingeschäumt und gegen den Strich oder quer zur Wuchsrichtung rasiert. Das empfiehlt sich aber nur für Männer, die dagegen unempfindlich sind und Haut und Haar im Gesicht gut kennen. Die Haut kann dabei verletzt werden.
 - Nach dem Rasieren das Gesicht kalt abspülen, mit einem Tuch trocken tupfen, trocknen lassen und Aftershave auftragen.
- Nassrasieren bedingt einiges an Zeit, Übung und Erfahrung. Wer sich das nicht zugesteht, wird nie hinter das Geheimnis dieses Rituals kommen. Mehr Infos zum Thema finden sich unter www.nassrasieren.ch.

Problem. Im Nivea Rasierschaum zum Beispiel fand *saldo* zwei Duftstoffe mit hohem Allergiepotezial. Nivea schreibt dazu: «Das getestete Produkt entspricht sowohl den gesetzlichen Vorschriften der Schweiz als auch der EU.» Das trifft auf alle getesteten Produkte zu. Die Vorschriften schreiben die Deklaration der kritisierten Duftstoffe auf Kosmetikprodukten vor, die abgewaschen werden – aber erst ab einer Konzentration von 100 Milligramm pro Kilogramm. Der Konsument erfährt beim Nivea-Schaum deshalb nur von einem der beiden Duftstoffe.

Nivea versieht aber seine Rasierschaum-Dosen mit dem Aufdruck «Hautverträglichkeit dermatologisch bestätigt». Das bedeute, dass entsprechende Tests «unter fachärztlicher Kontrolle eines Hautarztes» durchgeführt worden seien, wie Martin Weiss von Nivea erklärt. Zudem drücke «diese Art der Terminologie» aus, dass das Ergebnis der Studie positiv verlaufen sei, im Gegensatz zur Aussage «dermatologisch getestet», die keine Information zum Ergebnis der Studie gebe. Nivea will aber ihre Studie nicht herausgeben

Coop: Will eine Änderung der Rezeptur prüfen

Im *saldo*-Test fand das Labor beim His Way Rasiergel von Coop Duftstoffe mit hohem Allergiepotezial und Diethylphthalat. Der Grossverteiler versicherte *saldo* zu prüfen, ob man den Duft ändern und auf die kritisierten Inhaltsstoffe verzichten könne – «vorausgesetzt, dass die Qualität keine Einbussen erleidet».

Beat Camenzind